

## **Presseinformation**

Betrifft: Arigona Zogaj

Datum: 13.11.2009

### **SOS-Menschenrechte zum negativen Asylbescheid für Arigona Zogaj: „Das hat mit Rechtsstaatlichkeit nichts mehr zu tun.“**

Heftige Kritik an der neuerlichen menschenverachtenden Vorgangsweise des Innenministeriums im Fall des negativen Asylbescheids für Arigona Zogaj übte der Vorsitzende von SOS-Menschenrechte, Gunther Trübswasser: „Das hat nichts mehr mit einem Rechtsstaat zu tun, denn Rechtsstaatlichkeit würde bedeuten, dass auch die in der Verfassung verankerten Menschenrechte Beachtung fänden. Was derzeit in keiner Weise der Fall ist!“

Trübswasser bedauert, dass das tragische Schicksal der Familie Zogaj zu einem politischen Fall geworden ist, an dem Innenministerin Maria Fekter die volle Härte des österreichischen Asylrechts demonstrieren wolle: „Anders ist es nicht zu erklären, dass drei junge Menschen, die den Großteil ihrer Schulzeit in Österreich verbracht haben und deren schwer kranke Mutter seitens der Behörden nicht den Funken von Humanität erhalten.“

Ganz im Gegenteil, nicht nur dass der neuerliche Bescheid negativ ist und humanitäre Gründe versagt wurden, erhielten Arigona und ihre Mutter die Mitteilung über die Tagespresse. Diese „Zustellung“ eines Bescheids ist klar gesetzeswidrig. Es liege sogar die Vermutung nahe, dass diese Indiskretion im Innenministerium bewusst begangen wurde, um den psychischen Druck auf die bereits schwer belastete Familie weiter zu erhöhen.

Dennoch appelliert Trübswasser zum wiederholten Mal an Innenministerin Fekter, nicht ein Exempel von überhartem Vollzug ausgerechnet an einer schwer geprüften Flüchtlingsfamilie und drei jungen Menschen setzen zu wollen, sondern auf den Boden der Menschlichkeit zurückzukehren. „Ein Erteilung eines humanitären Aufenthaltstitels im Bezug auf § 8 EMRK ist im österreichischen Recht geregelt und wäre in diesem Fall, wie auch RechtsexpertInnen betonen, möglich. Starrsinn und Bürokratie dürfen niemals Menschenleben gefährden. Gerade der Rechtsstaat Österreich täte gut daran, auch humanitäre Entscheidungen zu treffen.“

Rückfragehinweis:

Mag. Christian Cakl, Mobil: 0699/18804047, e-mail: cakl@sos.at